19 Wasserschloss Unterwittelsbach

Wenige Kilometer vom Aichacher Stadtkern entfernt liegt das Unterwittelsbacher Wasserschloss. Die erste geschichtliche Erwähnung geht auf Klosterurkunden des 12. Jahrhunderts zurück. Etliche Male hat in den folgenden Jahrhunderten seinen Eigentümer gewechselt, bis es im Jahr 1500 an das Benediktinerkloster St. Ulrich und Afra verkauft wurde. Aufgrund des katholischen Rechtsgrundsatzes „cuius regio, eius religio“ (lat. „wessen Gebiet, dessen Religion“) waren die Mönche 1537 gezwungen, die Stadt Augsburg zu verlassen und zogen in das Schloss ein. Noch viele Jahre danach lag es in deren Besitz, hat dann aber den Eigentümer noch mehrmals gewechselt.

Im Jahr 1838 gelangte das Schloss an Herzog Maximilian von Bayern, den Vater der berühmten Kaiserin Elisabeth von Österreich-Ungarn, auch „Sisi“ genannt. Es wurde von ihm als Jagd- und Sommerresidenz genutzt und blieb bis 1955 in Familienbesitz.

Nach weiteren Besitzerwechseln wurde das Unterwittelsbacher Wasserschloss 1999 von der Stadt Aichach erworben und restauriert. Als Station der „Sisi-Straße“ finden im häufig auch „Sisi-Schloss“ genannten Schloss verschiedene Veranstaltungen wie beispielsweise Kunstmärkte oder alljährliche Ausstellungen zur Kaiserin statt. Außerdem lassen sich sowohl die Schlosskapelle als auch die englische Gartenanlage bewundern.